

14. November 2003

Lehrer und Schüler aus dem Stägenbuck protestieren am Tag der Bildung gegen Sparmassnahmen

Ein Schulhaus steigt auf die Barrikaden

An den Schulen soll gespart werden. Den damit verbundenen Leistungsabbau wollen Lehrer und Schüler nicht hinnehmen. Den 19. November haben sie zum Tag der Bildung erkoren. Auch im Schulhaus Stägenbuck kommt es zu Aktionen.

Rainer Hugener

Am Mittwoch, 19. November, findet im Kanton Zürich zum ersten Mal der Tag der Bildung statt. Institutionen und Verbände aller Schulstufen vom Kindergarten bis zur Universität wollen damit gemeinsam gegen die geplanten Sparmassnahmen im Bereich Bildung protestieren.

Um 17.30 Uhr treffen sich Tausende von Lehrern, Schülern und Eltern auf dem Zürcher Platzspitz, um mit einem Lichtermeer aus Fackeln, Kerzen und Laternen auf den drohenden Qualitätsverlust im Zürcher Bildungswesen aufmerksam zu machen. Den ganzen Tag über soll an vielen Schulen und Hochschulen mit Politikern und Wirtschaftsvertretern über die Folgen der Sparmassnahmen diskutiert werden.

Besuchstag zum Thema Bildung

An dieser Aktion beteiligt sich auch das Schulhaus Stägenbuck. Die Primarschule veranstaltet ihren Besuchstag ganz unter dem Thema Bildung. Mit Stellwänden werden die Besucherinnen und Besucher über die negativen Konsequenzen der Sparübung informiert.

In den Pausen können die Eltern mit den Lehrerinnen und Lehrern über deren Anliegen und Besorgnisse diskutieren. «Der Tag der Bildung soll kein eigentlicher Protesttag werden», schreibt die Lehrerschaft des Schulhauses Stägenbuck in ihrer Pressemitteilung. «Vielmehr hoffen wir, auf breiter Basis eine Diskussion über die Werte zu lancieren, die es zu verteidigen gilt.»

Engagierte Kantonsschüler

An der im Schulhaus Stägenbuck untergebrachten Kantonsschule Glatttal findet unterdessen von 8.30 bis 10 Uhr eine grosse Podiumsdiskussion statt, an der sich alle Schülerinnen und Schüler von der 3. bis zur 6. Klasse beteiligen.

Unter der Leitung von «NZZ»-Redaktor Thomas Ribi diskutieren die Nationalrätin Kathy Riklin (CVP), die Kantonsräte Stefan Feldmann (SP), Werner Hürlimann (SVP) sowie Peter Jakob als Vertreter der Wirtschaft über Bildungs- und Sparpolitik.

Anschliessend finden in den Klassenräumen Gespräche zwischen einigen Politikern und Schülern statt. Dazu eingeladen sind Lokalpolitiker wie etwa Valeria Rampone (GEU), Andrea Kennel (SP) oder Orlando Wyss (SVP). Die Resultate aus den Gesprächen werden ab 11.30 Uhr an Stellwänden präsentiert. Danach will die Schülerorganisation (SO) einen gemeinsamen «Mittagstisch» organisieren.

Gemeinsam an Demo

Um 16.15 Uhr versammeln sich Lehrer, Eltern und Schüler auf dem Pausenplatz, um gemeinsam im Sonderzug nach Zürich an die Grosskundgebung auf dem Platzspitz zu fahren. Der Grossansturm stellt die SBB vor ein logistisches Problem. Für die 200 bis 300 Personen aus Dübendorf wird sie einen Sonderzug zur Verfügung stellen müssen. Obwohl die Teilnahme freiwillig ist, haben sich laut Schulsprecherin Giuditta Lohner bereits «fast alle Schülerinnen und Schüler» angemeldet. Die Lehrerin schwärmt: «Es ist fantastisch, wie stark politisiert unsere heutigen Jungen sind.»